



ALEXI J. ROSENFELD/GETTY IMAGES

Was es bedeutet zu beten: „Dein Reich komme“

Dies sollte heute mehr denn je keine eitle Wiederholung sein.

- Stephen Flurry
- [23.11.2023](#)

„Dein Reich komme“, wies Jesus Christus Seine Jünger im Rahmen Seines Gebets in Matthäus 6 an zu beten. Heute sprechen die meisten Menschen dieses Gebet, ohne zu verstehen, was es wirklich *bedeutet*.

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“, fuhr Christus fort (Vers 10). Schauen Sie sich die Welt um Sie herum an. In den Städten der Ukraine, in den Gemeinden Israels ist es klar, dass das Böse existiert. Es ist stark, und der Wille eines liebenden Gottes wird heute auf der Erde *nicht* ausgeführt. Der Gott dieser Welt ist *Satan, der Teufel* (Epheser 2, 2; Offenbarung 12, 9).

PT_DE

Der verstorbene Herbert Armstrong schrieb, dass Gottes Weg „nicht für die ganze Welt kommen wird, bis das Reich Gottes mit dem Kommen Jesu Christi in höchster Macht und Herrlichkeit erscheint, als König der Könige und Herr der Herren, der alle Nationen im Reich Gottes regiert!“ Denken Sie darüber nach! Dies ist ein *zukünftiges* Ereignis, das wir vorwegnehmen. „Die Tatsache, dass die Zeit jetzt nahe ist – die Tatsache, dass sie sicher ist – das ist die große gute Nachricht heute. Das ist der glorreiche Silberstreifen hinter dem trüben Elend von heute. Das ist die große Hoffnung der Welt in diesem Augenblick“ (Mitarbeiterbrief, 28. April 1974).

Für die meisten Menschen, einschließlich der traditionellen Christen, ist die Wiederkunft Jesu Christi in Macht und Herrlichkeit einfach nicht real! Wie real ist die Wiederkunft *für Sie*?

Adam und Eva lehnten Gottes Regierung ab und schafften es nicht, Satan auf dem Thron der Erde zu ersetzen. Doch kurz nach diesem geschichtsverändernden Ereignis versprach Gott einen Retter, der Satan überwinden und ersetzen würde (1. Mose 3, 15). Dafür musste Er Sein Leben opfern und wurde so zum „geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an“ (Offenbarung 13, 8; Elberfelder Bibel).

„[Dein] Same“ in 1. Mose 3, 15 bezieht sich auf Jesus Christus. Gott würde zulassen, dass Satan die „Ferse“ Christi „stechen“, indem er Ihn kreuzigen lässt. Aber Christus würde Satan den Kopf zertreten, indem er von den Toten aufersteht und schließlich den Teufel als Herrscher der Welt ablöst (siehe 2. Korinther 4, 4).

Im gesamten Alten Testament haben zahlreiche Lehrer Gottes, darunter Mose, David, Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel, einen zukünftigen Messias prophezeit, der ein buchstäblicher König über die Völker der Erde sein würde. Haggai schrieb, dass Gott im Vorfeld des Kommens dieses Königs „alle Völker erschüttern“ würde (Haggai 2, 6-7).

Im Neuen Testament wird diese Prophezeiung in Lukas 1, 32-33 wiederholt und präzisiert, dass der Thron, von dem aus Jesus für immer regieren würde, der Thron Davids sein würde. Als Pilatus Jesus fragte, ob Er geboren sei, um König zu sein, antwortete Christus: „Ja“, fügte aber hinzu, dass Sein Königreich *nicht von dieser Welt* sei (Johannes 18, 36-37). Deshalb hat Christus bei Seinem ersten Kommen nicht die Regierung Roms oder eine andere Macht übernommen, sondern ist wie ein Lamm gestorben.

Markus 13 und Matthäus 24 prophezeien düstere Ereignisse, die den gesamten Globus verschlingen werden. Diese baldigen Kataklysmen sind abgrundtief hoffnungslos – es sei denn, wir glauben, was Christus gesagt hat: Sie sind ein Zeichen für Seine Wiederkunft!

Als Jesus leibhaftig war und mit Seinen Jüngern sprach, sagte er: „Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels“ (Markus 13, 26-27). Er wird wiederkommen, sagte Er, aus den Wolken, mit großer Macht und Herrlichkeit. Seine Engel werden mit Ihm kommen, und sie werden die Auserwählten Gottes sammeln.

„[W]enn ich hingehe“, sagte Christus in Johannes 14, „will ich wiederkommen“. Das ist ein unumstößliches Versprechen!

In den Evangelien sprach Christus immer wieder über das Reich Gottes. Das war die ursprüngliche, wahre Botschaft des Evangeliums. Er verkündete, was Er bei Seiner Wiederkunft tun würde!

Herr Armstrong schrieb in *Geheimnis der Zeitalter*, „Erstaunlich und tragisch, dass man heute im Gottesdienst und in Evangelisationspredigten kaum je von Christus als kommendem König und Weltherrscher hört. Geistliche Mächte und Gewalten des Bösen (Epheser 6, 2) beherrschen heute die Welt. Diese irdischen Regierungen Satans sind es, die von Christus bei Seinem zweiten Kommen überwunden und ersetzt werden. Christi Reich ist von der Welt von morgen!“

In der Offenbarung finden wir dieselbe Botschaft, geschrieben Jahrzehnte nachdem Christus gekommen und gegangen war: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserm Herrn und seinem Christus, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11, 15; lesen Sie auch Offenbarung 19, 6 und 22, 7).

Ob in den Schriften des Mose, im Buch Haggai, in den Evangelien oder im Buch der Offenbarung, die Botschaft über das Reich Gottes auf Erden ist einheitlich und wiederholt sich. *Jesus Christus wurde geboren, um diese Welt als König der Könige und Herr der Herren zu regieren!*

Das ist die verblüffende, hoffnungsvolle *Gute Nachricht* des Evangeliums: Das Reich Gottes wird von Jesus Christus bei Seiner baldigen Wiederkehr auf der Erde wiederhergestellt werden. *Das ist die einzige sichere Hoffnung für diese Welt.* Deshalb beginnen wahre Christen ihre Gebete mit dieser ernsten, von Herzen kommenden Bitte: *Dein Reich komme!*